

ZELTPFLEGE: FÜR TRAUMHAFTE STUNDEN UNTER DEM NACHTHIMMEL

Welcher Platz eignet sich am besten zum Aufstellen des Zelt? Wie hält das Material am längsten? Wichtige Pflegetipps und Hinweise, damit das eigene Zelt möglichst lange ein 5-Sterne-Hotel bleibt.



Auf der Suche nach dem richtigen Ort

- Suchen Sie einen möglichst ebenen, trockenen Platz. Entfernen Sie vorher Steine, Geäst und andere spitze Gegenstände.
- Berücksichtigen Sie auch, dass Flüsse bei starkem Regenfall ansteigen können, und abschüssige Wiesen bei Dauerregen schnell zum matschigen Sumpf werden können.
- Zum Schutz vor Bodenkälte und Feuchtigkeit können Sie eine Zeltunterlage ausbreiten. Sie sollte allerdings nicht unter dem Zeltboden hervorstehen, sonst kann sich darauf leicht Wasser sammeln, das sich dann durch den Boden nach Innen ins Zelt drückt.
- Bei windigen Gegenden gilt: Das Zelt mit der schmalen Seite in den Wind stellen – das bietet dem Wind wenig Angriffsfläche. Zusätzlich natürlich möglichst viele Abspannpunkte verwenden.

Aufstellen und befestigen

- Bietet der Boden keinen Halt, werden die Heringe mit Steinen beschwert. Jedoch nie den Stein direkt auf das Zelt legen, das verletzt das Obermaterial.
- Schlägt das Außenzelt nach dem Aufbau Falten, hängt zu stark durch oder lassen sich die Reißverschlüsse nur schwer bewegen, sollten Sie über Heringe und Abspannleinen an der Feinabstimmung arbeiten.
- Die Heringe nie mit Gewalt in den Boden schlagen. Lieber den Hering per Verlängerung an einem anderen Ort platzieren.
- Ist mit Sturm zu rechnen, sollten zusätzliche Abspannleinen und Heringe nicht fehlen. Mit deren Hilfe wird die Zugbelastung, der die Nähte im Wind ausgesetzt sind, reduziert und die Nähte werden geschont.

Zu beachten, bei Tag und bei Nacht:

- Sonne und UV-Strahlung beanspruchen das Gewebe und vermindern auf lange Sicht die Haltbarkeit eines jeden Zeltes.
- Bei hohen Nachttemperaturen ist es ideal, wenn das Innenzelt frei stehen kann (ohne Außenzelt): das bietet die beste Belüftung.

Richtig Packen - auch wenn's schnell gehen muss...

- Vor dem Einpacken morgens gut lüften, damit auch die Kondensierung innen eine Chance hat, sich zu verflüchtigen.
- Da nicht immer gewartet werden kann, bis das Zelt restlos trocken ist, wird das (feuchte) Außenzelt in einen, das (trockene) Innenzelt separat in einen anderen Packsack gesteckt.
- Um Stockflecken zu vermeiden, sollte ein feuchtes Zelt nie länger als ein paar Stunden im Packsack bleiben.

Nach dem Abbau ist vor dem Aufstellen!

- Statt Kehren lieber Ausschütteln, um den Dreck zu entladen – das schon das Material.
- Nach einem Urlaub am Strand, wo die Luft sehr salzhaltig ist, empfiehlt es sich, das Zelt mit Schwamm und reinem Wasser leicht zu reinigen.
- Danach immer trocken einpacken und lagern - sonst bilden sich schon nach kurzer Zeit Stockflecken und unangenehme Gerüche, die das Innenzelt beschädigen. Außerdem können Schimmelflecken die Beschichtung angreifen.
- Durch Benutzung und Alterung wird das Außenzelt auf der Gewebeoberfläche aufgeraut – die Wassertropfen perlen mit der Zeit immer schlechter ab. Abhilfe schafft hier ein handelsübliches Imprägnierprodukt.